

Was ist das Netzwerk Landkultur?

Ausgehend von einem Knotenpunkt entsteht ein Geflecht regionaler Kooperationen. Immer neue Initiativpunkte entstehen, verdichten das Netzwerk, geben neue Impulse.

Vorhandene Stränge werden belebt, neue initiiert und eingebunden. Akteure verstärken sich gegenseitig, Kräfte werden gebündelt und damit potenziert. Dies fördert gemeinschaftliches Wirken und versteht sich als Impulsgeber und Multiplikator für alte und neue Sozialbezüge. Ländlicher Raum wird als wertvolles Lebensumfeld entdeckt. Es werden neue Lebensgrundlagen geschaffen für eine Gemeinschaft, die ihre Mitglieder hält und wiederum von deren individuellen Kompetenzen profitieren kann.

Die Netzwerkstelle LandKultur befindet sich im Winkel der Landkreise Bitterfeld, Köthen, Saalkreis und im Fadenkreuz zahlreicher Städte. Eine regionale Verantwortungsgemeinschaft engagiert sich im Aktionsradius bis 15 Kilometer. Dies ist der Auftakt einer integrierten ländlichen Entwicklung.

In folgenden Handlungsfeldern agieren die Arbeitskreise

1. Zwischen Arbeitswelt und Lebensbewältigung
2. Regionale Bildungslandschaft

3. Landkultur als Atelier, Bühne und Spielfeld

4. Gemeinschaftliches Wohnen und Gesundheitskonzepte

Die Gremien sind Informations- und Kooperationsgremien, Planungs-, Lobby- und Kompetenzgremien. Aus der Kooperation der Beteiligten gehen verbesserte Angebote für das Gemeinwesen im ländlichen Raum hervor. Gemeinsam wird ein Entwicklungskonzept erarbeitet.

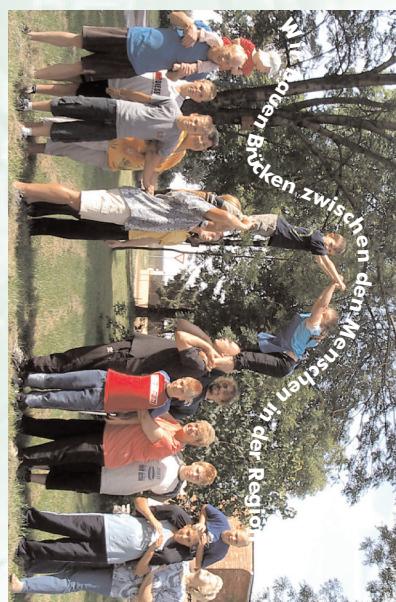
Wir sind auf drei Ebenen tätig:

1. Beteiligung von exemplarischen Praxiskonzepten
2. Fortbildung, Beratung, Moderation
3. Kooperation, Koordination, Serviceleistungen

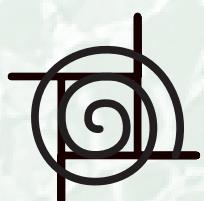
Gemeinsam etwas bewegen

Einladung zur Teilhabe

Interessierte Netzwerk-Mitarbeiter/Verantwortungsträger sowie Jugendinitiativen, die eine Projektkarte haben und Unterstützung benötigen, sind herzlich dazu eingeladen sich an das Projektbüro zu wenden, um beim Netzwerk Landkultur mitzumachen.



Kontakt



LandLebenKunstWerk.e.V.

Geschwister-Scholl-Straße 25

06780 Querfurt-Döllendorf

Tel.: 03 46 04 - 92 06 9

Fax: 03 46 04 - 92 07 3

info@landlebenkunstwerk.de

www.landlebenkunstwerk.de

1. Vorsitzende: Christine Wenzel 0173/2156868

LandLebenKunstWerk. e.V. ist Mitglied des
Paritätischen Wohlfahrtsverband

Gefördert von:



Netzwerk LandKultur

Praxis, Koordination, Service





1. Handlungsfeld: Zwischen Arbeitswelt und Lebensbewältigung

Die ökonomische Entwicklung hat eine herausragende Bedeutung, weil die wirtschaftliche Benachteiligung die wesentliche Ursache der Lage der Bewohner ist. Priorität hat die Stärkung einer regional-orientierten Ökonomie, ergänzt durch den Aspekt der Lebensbewältigung infolge des fortwährend prekären Arbeitsmarktes. Förderung von Beschäftigung und Qualifizierung erkundet hierfür zusätzliche, auch befristete Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten sowie Arbeitsplätze im ersten und zweiten Arbeitsmarkt. Für die Finanzierung werden verschiedene Förderprogramme eruiert und ggf. aquiriert (EU, Bund, Land und Private).

Im Netzwerk gilt es arbeitsweltbezogene Segmente mit arbeitsintensiver Gartenbau, regionaler Denkmalpflegehof sowie Aspekte einer lokalen Ökonomie.

2. Handlungsfeld: Regionale Bildungslandschaft

Formelle und informelle Bildungsprozesse wie auch die Orte des Lernens schaffen unter den Bedingungen des Aufwachsens und ebenso wie beim lebenslangen Lernen eine entscheidende Voraussetzung für jetzige und zukünftige Teilhabefähigkeit in der Gesellschaft. Hier bedarf es dringender Veränderungen, insbesondere im Wahrnehmen und Einbeziehen verschiedener "Partner" sowie deren abgestimmte Vernetzung wie Familie, (vor-)schulisch, außerschulisch, Peers, etc. als "soziale

Foren" in einen sozialen Lebensraum. Jeder Akteur, jede Gruppe hat spezifische Verantwortungen, schafft Voraussetzungen für gelingende und misslingende Übergänge wie "Schnüffähigkeit", Schule-Beruf, Umstellung auf "Ich-Leistungen", nachholende Bildungsabschlüsse, Lebensbewältigung, etc... Der Sozialraum wird zur Steuerungsgröße.

Das Netzwerk will sozialräumlich bedarfsgerechte Bildungsangebote erfassen. Orte der Bildung werden sichtbar, ebenso Teilhabechancen und -gerechtigkeit. Schlagworte lauten: Unterstützen, integrieren, fördern durch Austauschforen und sich ergänzende Angebote verschiedener Partner.

3. Handlungsfeld: Landkultur als Atelier, Bühne und Spielfeld

LandKultur ist kulturelle Schwungmasse und zeichnet sich aus durch sozio-kulturelle (Re-)Produktionen. Es ermöglicht Beteiligungsvielfalt und das Erproben von Gestaltungskompetenzen. Akteur im eigenen Spiel zu sein. LandKultur ist aktivierende Gemeinwesenarbeit (GWA) und versteht sich als intermediaire Instanz, als Bindeglied zwischen der Lebenswelt Dorf und der nach Sektoren geordneten Bürokratie, Institutionen und Unternehmen zur Entwicklung spezifischer Einzelprojekte und zur systematischen Zusammenführung von Geld, Menschen, Bedürfnissen und Ideen.

LandKultur ist im Netzwerk "Atelier im Garten" durch ästhetische Aneignung und Gestaltung eigener Umwelt und Welt, ist "Bühne für die Zukunft" als öffentlich-

keitswirksame und gemeinsame Artikulation von Problemlagen, ist "Abenteuer und Spielfeld" für Bewährungssituationen und spielerische Raumerkundung, ist "Fenster zur Welt" für Stadt-Land-Brücken, medial gestützte Innenaussichten, inszenierte Wirklichkeiten und neugierige Weitblicke.

4. Handlungsfeld: Gemeinschaftliches Wohnen und Gesundheitskonzepte

Wohnung und Wohnort kommen eine herausragende Bedeutung in der Persönlichkeitfindung und in der Beziehungsnahe zur Umwelt zu, ebenso zum haltgenden Heimatbegriff. Die Wohnung ist dabei räumlicher Mittelpunkt, Schutz und Entfaltungsort zugleich. Wohnung und Wohnort sind für die Qualität des Sozialisationsprozesses Heranwachsender, für die Regeneration von Familienmitgliedern sowie für die Qualität des Zusammenlebens maßgeblich. Das Pflege-Leitbild der äußeren Natur gilt auch für die innere Natur. Gesundheit wird verstanden als Sorge um sich selbst, fragt nach einer alltäglichen Kunst der Lebensführung, danach, wie wir uns ernähren, kleiden und pflegen, wie wir den Tag und den Kräftehaushalt ordnen oder unser Gefühlsleben kultivieren.

Handlungsziele lauten: Wohn- und Gesundheitskonzepte entwickeln, die auf Identifikationsmöglichkeiten und Persönlichkeitsentwicklung reagieren, touristische Infrastrukturen stärken, ein sozial-ökologisch, gesundheitliches Verständnis anstreben, der Kommune ein regionspezifisches Gesicht verleihen und Gemeinschaften fördern.